

News 02 | 2020

Fachbereich Campus Minden

BEREICHE

Bauwesen // Informatik // Praxisintegriertes Studium //

Fachbereich Gesundheit

Inhalt

- 02 Rückblick
- 04 F&E und Kooperation
- 07 Campus leben
- 08 Und sonst
- 10 In eigener Sache
- 11 Personalia
- 12 Terminvorschau
- 13 Impressum

Editorial

Liebe Leser*innen,

heute erhalten Sie unseren aktuellen Newsletter zum 2. Halbjahr 2020, um Sie über die zurückliegenden Aktivitäten des Sommersemesters zu informieren. Das Sommersemester 2020 war ein Zeitraum, der vielen von uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Noch nie in der nun fast 50-jährigen Geschichte der FH Bielefeld hat es in so kurzer Zeit so umfangreiche Änderungen gegeben.

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren wir gezwungen, in wenigen Wochen den vollständigen Lehr- und Prüfungsbetrieb sowie die Administration von Präsenz- auf Online-Formate umzustellen. Dies ist uns mit viel Engagement gelungen, wofür ich mich bei allen Beteiligten bedanke.

Auch das nun laufende Wintersemester wird wieder weitgehend im Online-Betrieb durchgeführt werden. Leider mussten wir fast alle Präsenzveranstaltungen – wozu auch unsere Absolventen- sowie Weihnachtsfeier gehören – absagen.

Ich hoffe, dass wir uns alle bald gesund wiedersehen.

Ihr

Prof. Dr.-Ing.

Oliver Nister

Dekan des Fachbereichs Campus Minden/
November 2020



Campus Minden



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Rückblick

Digitaler Studienstart für 510 Erstsemester

Auch wenn eine persönliche Begrüßung in diesem Semester nicht möglich war, ließ es sich der Campus Minden nicht nehmen, die rund 510 Erstsemester (Stand: 25.9.2020) Ende September virtuell willkommen zu heißen. Statt Gewusel auf dem Campus Minden der FH Bielefeld füllte sich in diesem Jahr der Online-Veranstaltungsraum: In der Live-Veranstaltung lernten die neuen Erstsemester zum ersten Mal ihre Lehrenden kennen und sowohl Bürgermeister und Landrat begrüßten die neuen Studierenden per Videobotschaft.

»Gerne hätten wir Sie natürlich persönlich begrüßt, denn wir freuen uns sehr auf Sie!«, so der Dekan des Fachbereichs Campus Minden, Prof. Dr.-Ing. Oliver Nister. Er riet den neuen Studierenden: »Nutzen Sie die Möglichkeiten, die wir Ihnen in Präsenz bieten, um Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen kennenzulernen.« Das kommende Wintersemester wird überwiegend in digitaler Form durchgeführt, insbesondere für die Erstsemester sollen aber so viele Präsenzveranstaltungen wie möglich stattfinden.

Damit die Erstsemester ihren Campus vorab schon einmal kennenlernen können, hat die FH Bielefeld außerdem einen virtuellen Campusrundgang gedreht, in dem alle wichtigen Stationen wie das Audimax, die Hochschulbibliothek, die Labore oder die Mensa vorgestellt werden.

Der Dekan des Fachbereichs Campus Minden, Prof. Dr. Oliver Nister, stellt im Gespräch mit Moderator Marvin Meinold den Fachbereich vor.

VIDEO



https://stream-vimp.fh-bielefeld.de/vod_prod/playlist.m3u8/mp4:7acdda414b2e92bf4a7d8208655fe926_1601052580_720p.mp4/playlist.m3u8?1601049811

»Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns sehr, dass Sie sich bei uns am Campus Minden eingeschrieben haben«, sagte FH-Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk, die betonte, mit wieviel »Herzblut« sich die Kolleg*innen am Campus Minden für die Studierenden einsetzen, um ihnen auch jetzt bestmögliche Bedingungen zu bieten. Im letzten Semester konnten so auch kurzfristig alle Veranstaltungen und Prüfungen digital durchgeführt werden.

»Heute ist für Sie ein ganz besonderer Tag, mit dem Start in das Studium treten Sie in einen neuen Lebensabschnitt ein«, so Mindens Bürgermeister Michael Jäcke, der selbst Architektur am Campus Minden studiert hat und den Studierenden versicherte, die »richtige Wahl« getroffen zu haben. Landrat Dr. Ralf Niermann wünschte den Erstsemestern einen erfolgreichen Start: »Ich kann Ihnen versichern, dass Sie hier einen tollen Standort mit einer sehr großen Nähe zwischen den Studierenden und Lehrenden finden. Unsere Region benötigt tolle junge Menschen wie Sie, um sich weiter zu entwickeln.«

Ein beliebter Bestandteil der Erstsemesterbegrüßung am Campus Minden ist die »Ersti-Woche«, die von den Studierenden des Fachschaftsrats organisiert wird und den Erstsemestern die Gelegenheit gibt, ihre Kommiliton*innen, den Campus und die Stadt kennenzulernen. »Grundsätzlich haben wir versucht, die Ersti-Woche so traditionell wie möglich zu lassen, auch wenn die Veranstaltungen online stattfinden werden«, so Studentin Eileen Freise vom Organisations-Team. Ein reales Angebot vor Ort gibt es aber dann doch: Neben vielen digitalen Angeboten steht eine organisierte Wissens- und Erkundungstour durch Minden in kleinen Gruppen auf dem Programm. Am Campus Minden sind rund 1.800 Studierende in zwölf Bachelor- und Masterstudiengängen in Architektur, Bauwesen, Informatik, praxisintegrierten Ingenieurstudiengängen und Gesundheit eingeschrieben.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Erste Doktorarbeit in der Informatik am Campus Minden

Im Rahmen des Projekts ›Seerose – Serviceroboter im Smart-Home‹, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, hat Dennis Sprute vom Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld seine kooperative Promotion begonnen und nun erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen seiner Dissertation erforschte Sprute, wie man den Arbeitsbereich von Servicerobotern, beispielsweise Staubsaugerroboter, interaktiv einschränken kann. »So können unter anderem Navigationsfehler vermieden werden, sodass sich der Roboter nicht in einem Teppich festfährt«, erklärt Sprute.

Die Arbeit mit dem Titel ›Interactive Restriction of a Mobile Robot's Workspace in Traditional and Smart Home Environments‹ ist die erste abgeschlossene Doktorarbeit in der Informatik am Campus Minden. »Wir freuen uns sehr, dass wir mit Dennis Sprute unserem ersten Doktoranden gratulieren können«, so Prof. Dr. Dr. Matthias König, der Sprute an der FH betreut hat. »Besonders stolz sind wir, dass er bei uns im Bachelor- und Masterstudiengang Informatik studiert hat und dass im Rahmen seiner Forschung eine Vielzahl internationaler Veröffentlichungen und sogar zwei Patente entstanden sind.« (→ siehe auch Seite 4)

Dr. Sprute erforschte in seiner Arbeit Möglichkeiten, den Arbeitsbereich eines Roboters festzulegen. In einem Ansatz können Nutzer*innen den Arbeitsbereich einfach per Laserpointer auf dem Boden aufzeigen. Die Linien werden vom Roboter als virtuelle Grenzen respektiert und er passt sein Navigationsverhalten entsprechend an.

»Bei der Nutzerinteraktion bin ich dann noch einen Schritt weitergegangen und habe Augmented Reality integriert«, erklärt Sprute. So sind neue Interaktionsmethoden zwischen Mensch und Roboter entstanden. »Diese neuen Methoden sind bei bestimmten Benutzungsanforderungen besser geeignet als bisherige«, erläutert Sprute. »Dadurch kann beispielsweise die Genauigkeit und die Interaktionszeit zwischen Mensch und Roboter verbessert werden.« Bei seinen Untersuchungen hat er außerdem die Lernfähigkeit des Netzwerkrobotersystems in einer Smart-Home-Umgebung untersucht, um die Interaktion weiter zu verbessern.

Sprute ist gebürtiger Mindener und absolvierte nach seinem Abitur 2010 am Besselgymnasium Minden sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in Informatik an der FH Bielefeld. »Damals war der Studiengang am Campus Minden noch neu und da ich aus

Siehe auch

➤ <https://www.mt.de/lokales/minden/Erster-Informatik-Doktor-Mindener-schliesst-Promotion-am-Campus-Minden-ab-22889514.html>



Dennis Sprute nach der Verteidigung seiner Arbeit mit ›Doktorhut.

Unsere Gratulation!

Minden komme und mich die Thematik interessiert, habe ich mich für die FH Bielefeld entschieden«, sagt Sprute. Der 29-jährige arbeitete dann ab dem Masterstudium als wissenschaftliche Hilfskraft bei Informatikprofessor König am Campus Minden. »Die Forschung hat mir von Anfang an Spaß gemacht. Ich mag das wissenschaftliche Arbeiten und den Austausch auf Konferenzen.« Neben seiner Doktorarbeit hat Sprute weitere Artikel in unterschiedlichen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Erstgutachter der Doktorarbeit war Prof. Dr.-Ing. Klaus Tönnies von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Sein Betreuer und Zweitgutachter war Prof. Dr. Dr. Matthias König vom Campus Minden der Fachhochschule Bielefeld. Drittgutachter war Prof. Dr. Juan Augusto von der Middlesex University London.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Arbeitsbereich eines Roboters – Informatiker am Campus Minden entwickeln Patent zur interaktiven Begrenzung des Navigationsbereichs von Servicerobotern.



In immer mehr Haushalten gibt es intelligente Helfer, die dem Menschen seine alltägliche Arbeit erleichtern – vom Staubsauger über den Rasenmäher bis zu Servicerobotern mit Greifarmen, die Gegenstände aufheben oder transportieren. In puncto Navigation gibt es nun einen Fortschritt: Wissenschaftler der Fachhochschule FH Bielefeld, Campus Minden, haben ein Verfahren zur Definition des Arbeitsbereichs eines mobilen Roboters entwickelt. Der Nutzen: Beispielsweise können sensible Bereiche wie Bade- oder Schlafzimmer, oder Stellen, die zu Navigationsfehlern führen können, wie zum Beispiel Teppiche, vom Arbeitsbereich ausgeschlossen werden. Bei dieser neu entwickelten Methode wird die Umgebung durch ein Netzwerk verteilter Kamerasensoren überwacht. Die Grenzen des Arbeitsbereichs können vom Benutzer einfach per Laserpointer auf dem Boden aufgezeigt werden. Kennzeichnend ist hierbei die Verwendung einer mobilen Kamera auf dem Roboter, mehrerer ortsfester Kameras in der Umgebung und die Bildung eines Netzwerks aus allen Komponenten, um die aufgezeigten Grenzen des Nutzers wahrzunehmen. Mittels einer

entsprechenden Steuerungssoftware werden diese Linien anschließend vom Roboter als virtuelle Grenzen respektiert, sodass der Roboter sein Navigationsverhalten entsprechend anpasst.

Der Informatikprofessor Dr. Dr.-Ing. Matthias König vom Fachbereich Campus Minden, Lehrgebiet Embedded Software Engineering, hat das Verfahren zusammen mit seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr.-Ing. Dennis Sprute entwickelt und ist Erfinder des bereits erteilten deutschen Patents DE102018125266B3, welches von der FH Bielefeld angemeldet wurde. Dennis Sprute ist selbst Absolvent des Bachelor- und Masterstudiengangs Informatik am Campus Minden und promovierte dort in Kooperation mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg.

Das Projekt, in dem das Verfahren entstanden ist, heißt ›Seerose – Serviceroboter im Smart-Home‹ und wurde von Februar 2016 bis April 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In dem Projekt geht es generell um die Integration von Servicerobotern in eine Smart-Home Umgebung, also zum Beispiel um das Zusammenspiel von verschiedenen Sensoren und Aktoren. »Das von uns entwickelte Verfahren ist für Endverbraucher gedacht, beispielsweise für Bewohner einer intelligenten Wohnumgebung, also einem Smart Home, mit mobilen Servicerobotern«, erklärt Dennis Sprute. »Das Paradebeispiel ist hierbei der Staubsaugroboter, aber generell ist das Verfahren auch für andere mobile Roboter geeignet. Das Ziel des Verfahrens ist es dabei immer, den Arbeitsbereich des mobilen Roboters interaktiv einzuschränken, um beispielsweise Navigationsfehler zu vermeiden«, so Sprute weiter. Zurzeit vertieft er das Thema in seiner Dissertation weiter: »Ich befasse mich mit neuen Interaktionsmethoden zwischen Mensch und Roboter zur interaktiven Einschränkung des

Arbeitsbereichs eines mobilen Roboters. Hierbei betrachte ich sowohl herkömmliche als auch intelligente Wohnumgebungen. Diese Interaktionsmethoden basieren beispielsweise auf der Interaktion mittels eines Laserpointers, wie in dem beschriebenen Patent, oder Augmented Reality. Das Ziel ist, mit den neuen Interaktionsmöglichkeiten bessere Ergebnisse bezüglich verschiedener Benutzeranforderungen zu erzielen«, erläutert Sprute.

Das Bild zeigt eine Interaktion zur Einschränkung des Arbeitsbereichs eines mobilen Roboters. Der Nutzer verwendet dazu einen Laserpointer zum Aufzeigen der Grenzen. Die Laserpunkte werden kooperativ von der mobilen Kamera auf dem Roboter (blaues Sichtfeld) sowie stationären Kameras in der intelligenten Umgebung (gelbes und rotes Sichtfeld) wahrgenommen.

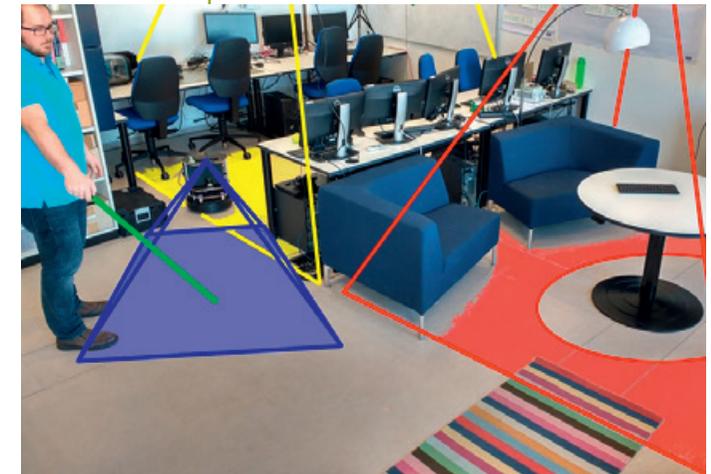


Foto © FH Bielefeld

F&E und Kooperation

Vierjahres-Projekt angelaufen – Stationäre Telepräsenzberatung im ländlichen Raum

Soziale Arbeit muss auch in ländlichen Gebieten Beratung anbieten, ist aber oft nicht vor Ort. Reiseaufwand, Einschränkungen (z.B. Behinderung) oder fehlende finanzielle Mittel erschweren oder verhindern dann den Zugang und bestehende Bedarfe werden nicht gedeckt. Onlineberatung kann hier helfen, muss jedoch an die Bedürfnisse vulnerabler Gruppen angepasst werden. Fehlende technische Ausstattung und Nutzungskompetenz dürfen nicht zu sekundärem Ausschluss führen. »STellaR – Stationäre Telepräsenzberatung im ländlichen Raum« erweitert bestehende Infrastruktur (z.B. in Familienzentren) um einen speziell ausgestatteten Raum, der Video-Beratung durch ortsabwesende Fachkräfte Sozialer Arbeit ermöglicht. Anforderungen sozialer Beratungsangebote werden im Projekt gemeinsam mit der Modellierung technischer Anforderungen beforscht.

Soziale Beratung bewegt sich in einem rechtlich-administrativem Kontext, in dem der Bearbeitung von Dokumenten (Anträge, Dokumentationen, Urkunden etc.) eine große Rolle zukommt. Es gibt Bereiche wie die Schuldnerberatung, bei denen dies ein zentraler Beratungsgegenstand ist. In einem telemedialen Setting muss der Prozess der Bearbeitung verschiedener Dokumente technisch sicher abgebildet werden. STellaR erforscht und entwickelt die Instrumente und Verfahren, mit denen Papierdokumente, ihre digitale Repräsentation/digital Twin und deren Bearbeitungszustände an unterschiedlichen Orten und Zeiten konsistent gehalten werden können.

Die Entwicklung von STellaR folgt aktuellen Ansätzen »integrierter Forschung«, denen eine fortlaufende enge Verzahnung von technischer Entwicklung und Forschung zu den ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen (ELSI) zu Grunde liegt. Zur Bearbeitung der Forschungsfragen kommt ein Mixed-Methods-Ansatz zum Einsatz. Die Erprobung erfolgt in Kooperation mit Beratungseinrichtungen der AWO und der Caritas. Die Einbindung der Zielgruppen erfolgt über mehrstufige CoCreation-Workshops. In ihnen sollen zukünftige STellaR-Beratungsprozessmodelle für die Videoberatung mit Dokumentenbearbeitung entwickelt und die zugehörigen Gelingensfaktoren und potenzielle Schwierigkeiten gemeinsam mit interessierten Personen diskutiert werden.

Projektleiter Prof. Dr. phil. Udo Seelmeyer vom Fachbereich Sozialwesen untersucht die organisationalen und strukturellen Aspekte der digitalen bzw. hybriden Dienstleistungserbringung und deren Einfluss auf die Versorgungsqualität im ländlichen Raum; er verantwortet zudem die Evaluation der Erprobung. Prof. Dr. rer. nat. Dominic Becking vom Campus Minden – Institut für intelligente Gebäude – entwickelt die erforderlichen technischen Komponenten für die Telepräsenzberatung (Videoberatung, Dokumentenbearbeitung über Augmentierung und »Digital Twins«) und stellt deren Betrieb im Projekt sicher. Die Universität Trier ist über einen Unterauftrag eingebunden: Prof. Dr. Marc Weinhardt bringt dort seine Expertise zu psychosozialer Beratung – auch in digitalen Formaten – ein und befasst sich insbesondere mit konzeptionellen Fragen zur Ausgestaltung der Telepräsenzberatung, deren Einbettung in (blended) Beratungsprozesse sowie mit Fragen der Qualifizierung von Berater*innen. Die Projektergebnisse werden mit Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) e.V. sozialen Einrichtungen bundesweit vorgestellt und zugänglich gemacht und sollen auch auf Beratung in anderen Branchen übertragbar sein.

So könnte eine digitale Sprechstunde aussehen: Bestehende öffentliche Gebäude werden um speziell ausgerüstete Räume erweitert.



Das interdisziplinäre Forschungsteam rund um Prof. Dr. Udo Seelmeyer, Prof. Dr. Dominic Becking (beide FH Bielefeld) und Prof. Dr. Marc Weinhardt (Universität Trier) (1. Reihe v.l.)

Foto/Rendering: FH Bielefeld

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

F&E und Kooperation

Studierende des CGTI Labs der FH Bielefeld gewinnt Best Demo Award

Im Rahmen ihrer Masterarbeit im Studiengang Informatik im CGTI Lab hat Isabell Schormann ein Fitnessspiel in Virtual Reality (VR) realisiert, in dem die eigenen Vitalparameter, wie z.B. die Herzfrequenz, den Spielverlauf und den Schwierigkeitsgrad beeinflussen. Tritt bei den Spielenden Stress während des Spiels auf, so wird das Spiel vereinfacht, damit die Spielenden wieder leichter in einen ausgeglichenen Zustand kommen. Sind die Spielenden sehr entspannt, so wird das Spiel schwieriger, damit für die Spielenden Herausforderung und Anreiz steigen. Sind die Spielenden in dem gewünschten, ausgeglichenen Zustand, so bleibt der Schwierigkeitsgrad unverändert. Die Spielenden sollen dadurch weder über- noch unterfordert werden während sie ihre Fitnessübungen zur Verbesserung ihrer Beweglichkeit und Kondition durchführen.

Weiterhin soll eine bessere Körperwahrnehmung über die Visualisierung ihrer Vitaldaten im Spiel erreicht werden. Dazu wurde mofebo von Isabell Schormann in der Form einer Ruderfahrt über einen ruhigen Bergsee in VR mit einer HTC Vive konzipiert und umgesetzt. Die Spielenden rudern in einem virtuellen Ruderboot eine vorgegebene Strecke, die durch Bojen markiert ist und Torpassagen enthält. Die Ruderbewegung wird durch eine Paddelattrappe, in welche die beiden Bewegungscontroller der HTC Vive integriert sind, detektiert und in eine Ruderbewegung in der virtuellen Welt transferiert. Um VR Sickness zu vermeiden, wurde

die Ruderbewegung stark beruhigt umgesetzt, um ein Schaukeln und damit Übelkeit zu vermeiden. Ein hoher Immersionsgrad wurde in mofebo umgesetzt, damit die Spielenden komplett ins Spielgeschehen eintauchen können und die Spielveränderungen, welche aus ihren Vitaldaten resultieren, ablenkungsfrei erfahren können.

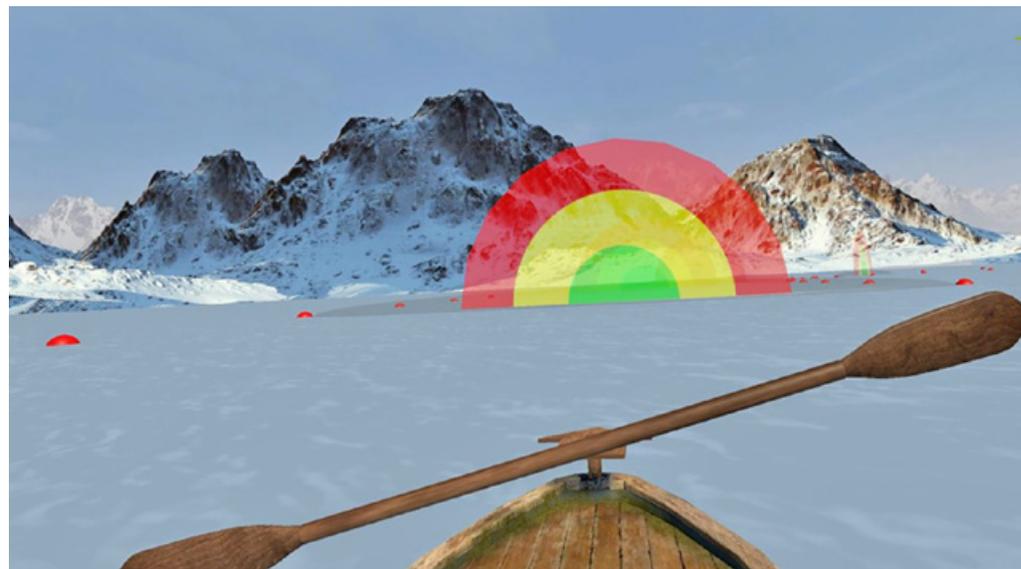
Die Verleihung des Best Demo Awards fand am Dienstag, den 8. September auf der Konferenz Mensch und Computer statt, die dieses Jahr rein online abgehalten wurde. »Ich habe mich sehr über den Preis gefreut« erzählt Isabell Schormann via Zoom. »Die viele Arbeit hat sich gelohnt und es war ein tolles Erlebnis, insbesondere mit diesem Ergebnis, bei der Konferenz teilzunehmen«.

Zwei weitere Beiträge von FH-Studierenden des CGTI Labs wurden ebenfalls bei der Konferenz Mensch und Computer akzeptiert

und vorgestellt: »Wenn steckbare Blöcke auf die unendlichen Möglichkeiten der Virtuellen Realität treffen«, eine Masterarbeit von Nils Kirchhof und »Lost in 3D - Orientierung in virtuellen Welten«, ein studentisches Projekt von Alexander Jaksties, Jan-Hendrik Sünderkamp und Jan Hendrik Plümer. Die drei eingereichten Arbeiten wurden am CGTI Lab von Prof. Dr.-Ing. Kerstin Müller zusammen mit Dr.-Ing. Christoph Fünfzig und Prof. Dr. Achim Ebert (TU Kaiserslautern) betreut. »Bei allen drei Arbeiten ist das große Engagement und die herausragende Leistung hervorzuheben« sagt Prof. Kerstin Müller. »Für die technische Unterstützung und schnelle Hilfe während der Konferenz und bei der Videoerstellung möchten wir uns bei Jan Engelking, Thomas Renz, Adalbert Wojtczak und Benjamin Rohde bedanken.«

Weiterführend:

➤ <https://www.fh-bielefeld.de/minden/cgti/neu>



›Mofebo: move and feel your body‹ – ein Fitnessspiel mit Biofeedback in VR von Isabell Schormann

FH Bielefeld
University of Applied Sciences

Campus leben

›Gesundheit‹ nun eigenständig – Die Fachhochschule Bielefeld gründet ihren sechsten Fachbereich.



»Wir versprechen uns durch den eigenen Fachbereich mehr Sichtbarkeit, damit unsere langjährige Erfahrung in der Ausbildung von Pflegekräften und Lehrer*innen für Schulen im Gesundheitswesen in der Region und darüber hinaus noch besser wahrgenommen wird.«

Prof. Dr. PH Michaela Brause
Gründungsdekanin

Im August 2020 hat die Fachhochschule Bielefeld den Fachbereich ›Gesundheit‹ neu gegründet. Die Lehrinheit ›Pflege und Gesundheit‹ war zuvor für viele Jahre Teil des Fachbereichs ›Wirtschaft und Gesundheit‹, der sich nun in die beiden eigenständigen Fachbereiche ›Wirtschaft‹ auf der einen Seite und ›Gesundheit‹ auf der anderen Seite gliedert.

Die Themen Pflege und Gesundheit haben eine jahrzehntelange Tradition an der FH Bielefeld. Bereits 1996 wurde ›Pflegepädagogik‹ angeboten, 2010 wurde der grundständige Bachelorstudiengang ›Pflege‹ eingeführt. Aktuell sind rund 500 Studierende in den drei Studiengängen des Fachbereichs eingeschrieben: im Bachelorstudiengang ›Gesundheit‹, in welchem die Studierenden aufbauend auf einer Ausbildung im Gesundheitswesen einen ersten akademischen Abschluss erlangen können, im konsekutiven Masterstudiengang ›Berufspädagogik Pflege und Therapie‹, der auf eine Tätigkeit als Lehrerin oder Lehrer an einer Schule im Gesundheitswesen vorbereitet, sowie im neu konzipierten Bachelorstudiengang ›Pflege‹, der in diesem Wintersemester 2020/21 als primärqualifizierender und ausbildungsintegrierender Studiengang angeboten wird. Auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung ist der Fachbereich mit verschiedenen Angeboten aktiv. Am eigenen Institut für Bildungs- und Versorgungsforschung im

Gesundheitsbereich (InBVG) wird zu aktuellen Themen geforscht und neue Studienangebote werden konzipiert.

Durch die Neugründung des Fachbereichs werden die Themen Pflege und Gesundheit sichtbarer und die Studienkapazitäten erhöht. Der Ausbau der Studienplätze wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW sowie dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW unterstützt. Der neue Fachbereich wird von Professorin Dr. PH Michaela Brause als Gründungsdekanin aufgebaut, bis ein Dekan oder eine Dekanin gewählt wird. Brause: »Die Kolleg*innen engagieren sich seit 1996 für die Akademisierung der Pflege- und Gesundheitsberufe. Pflege und Gesundheit sind gesellschaftlich und gesundheitspolitisch relevante Themen. Die Einrichtung weiterer Studienplätze ist der richtige Weg.«

Für die Zukunft sind weitere Studiengänge und Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung geplant. So soll zum Beispiel ab dem Wintersemester 2021/22 das Hebammenstudium angeboten werden (→ siehe auch Seite 8).

Weiter Infos:

➔ <https://www.fh-bielefeld.de/gesundheit>

Und sonst...

Studiengang Angewandte Hebammenwissenschaft ab Wintersemester 2021/22 an der FH Bielefeld



Im Wintersemester 2021/2022 beginnt der neue siebensemestrigere Bachelorstudiengang »Angewandte Hebammenwissenschaft« an der Fachhochschule Bielefeld. Die Freude an der FH ist groß, wie Präsidentin Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk erklärt: »Es steht ja schon länger fest, dass die klassische Hebammenausbildung ausläuft, da auch der Beruf der Hebamme akademisiert werden soll. Aber erst vor Kurzem haben wir vom Wissenschaftsministerium den Bescheid bekommen, dass wir jährlich 45 Studienplätze anbieten können.« Das entsprechende Konzept für den neuen Studiengang, der etwa zu 50 Prozent aus praktischen Anteilen besteht, wurde schon vor längerer Zeit ausgearbeitet. An der FH wird der Studiengang am Fachbereich Gesundheit angesiedelt sein, an dem unter anderem bereits seit zehn Jahren ein Pflegestudiengang angeboten wird.

Zum theoretischen Teil der Ausbildung gehören Module aus den Hebammenwissenschaften, der Medizin und weiteren Bezugsdisziplinen wie Psychologie und Ethik. Bei den praktischen Modulen geht es konkret um Schwangerschaft und Geburt, um Wochenbett und Stillzeit und die freiberufliche Hebammentätigkeit.

Langfassung des Berichts unter:

➤ <https://www.fh-bielefeld.de/presse/pressemitteilungen/angewandte-hebammenwissenschaft-ab-wintersemester-2021/22>



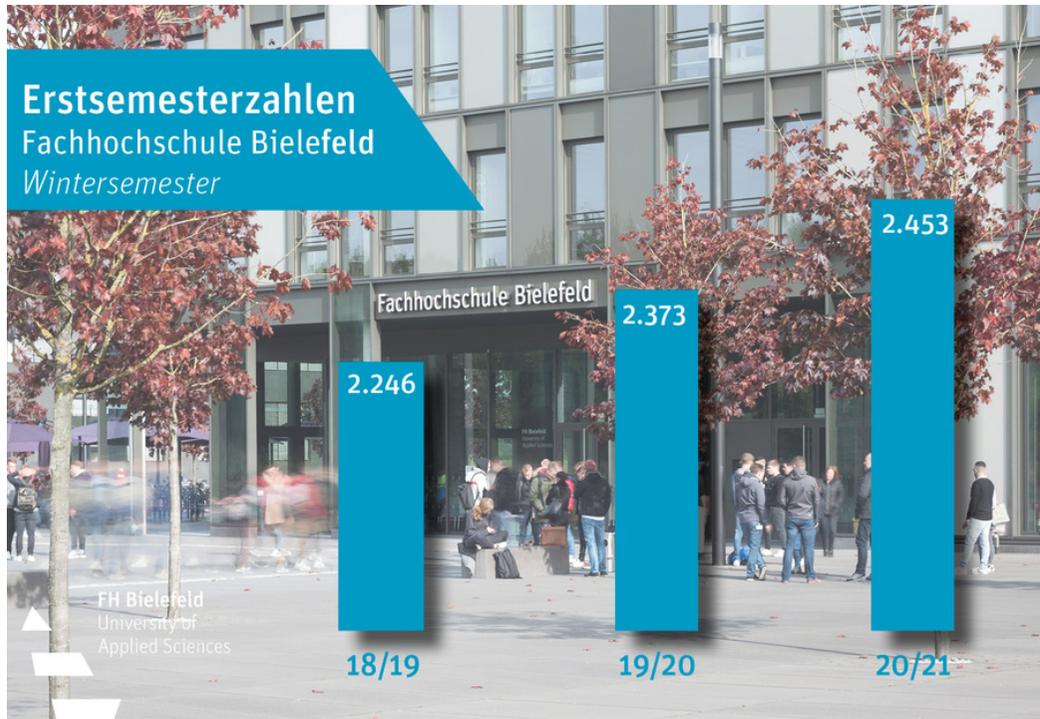
Gemeinsam mit Prof. Dr. Michaela Brause (l.) freut sich auch die Präsidentin der FH Bielefeld Prof. Dr. Ingeborg Schramm-Wölk (r.) über den neuen Studiengang.

FH Bielefeld
University of Applied Sciences



Und sonst...

Studienstart ins Wintersemester mit Allzeitrekord



Mit genau 2.453 Erstsemestern nehmen im Wintersemester 2020/2021 so viele Studierende wie noch nie an der FH Bielefeld ihr Studium auf. Die größten Zuwachsraten verzeichnen die Studiengänge Architektur und Soziale Arbeit.

Mit den 2.453 Erstsemestern sind nun genau 10.977 Studierende an der FH Bielefeld eingeschrieben, davon 8.846 in Bielefeld, 1.688 in Minden und 443 in Gütersloh. Insgesamt gab es rund 12.300 Bewerbungen für die 36 Bachelor-, 25 Master- und fünf Zertifikatsstudiengänge, im vergangenen Wintersemester waren es dagegen rund 11.900 Bewerbungen. Insbesondere die Studiengänge Architektur und Soziale Arbeit waren in diesem Jahr bei den Studieninteressierten beliebt. Wegen der Covid19-Krise werden Studierende und Lehrende auf Präsenzveranstaltungen im Wintersemester weitgehend verzichten müssen.

In eigener Sache

FH Bielefeld trauert um Prof. Dipl.-Ing. Volker Schiermeyer

Volker Schiermeyer, Professor für Konstruktiven Ingenieurbau am Campus Minden, ist durch einen tragischen Unfall beim Bergwandern in den Alpen im Alter von 57 Jahren verstorben.

Prof. Dipl.-Ing. Volker Schiermeyer wurde 1963 in Bad Oeynhausen geboren. Nach einer Berufsausbildung zum Bauzeichner erlangte er 1985 die Allgemeine Hochschulreife und begann 1985 sein Studium des Bauingenieurwesens an der Leibniz Universität Hannover, das er 1991 als Diplom-Ingenieur abschloss. Anschließend arbeitete er im Ingenieurbüro von Dr.-Ing. Franz-Josef Hinkes, dem damaligen Professor für Tragwerkslehre sowie Stahl- und Holzbau am Campus Minden.

Schiermeyer gefiel das Berufsbild des Professors, er hatte Spaß daran, sein Wissen weiterzugeben. Und so bewarb er sich 1997 nach einigen Jahren Praxiserfahrung und diversen Lehraufträgen erfolgreich auf eine Professur für Holzbau an der Fachhochschule Rosenheim. Parallel gründete er sein eigenes Ingenieurbüro mit Partner Prof. Dr.-Ing. Jörg Härtel (heute HSW-Ingenieure, Bad Oeynhausen). Aus diesem und familiären Gründen zog es ihn zurück nach Ostwestfalen und er bewarb sich an der Fachhochschule Bielefeld: 1999 trat er am Campus Minden die Professur

für das Lehrgebiet Konstruktiver Ingenieurbau/Darstellende Geometrie/CAD an. Neben der Lehre setzte sich der begeisterte Bauingenieur für die akademische Selbstverwaltung ein. So war er als Prüfungsausschussvorsitzender aktiv, ab dem Wintersemester 2005/2006 war er zudem drei Jahre Prodekan des damaligen Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen.

Die Förderung der Studierenden lag ihm besonders am Herzen: Er legte großen Wert darauf, seine Absolvent*innen auf die Berufspraxis vorzubereiten – ungeachtet von Regelstudienzeit oder den Umstellungen im Rahmen des Bologna-Prozesses. Auch bei der Kinder-Uni am Campus Minden beteiligte sich Prof. Dipl.-Ing. Schiermeyer und erklärte Kindern im Grundschulalter altersgerecht sein Lehrgebiet.

Schiermeyer war Bauingenieur mit Leib und Seele und hat viele eindrucksvolle Holzbrücken gebaut, die er auf Exkursionen auch den Studierenden erläuterte. Im Kollegenkreis war er bekannt dafür, die Statik dazu mit großer Begeisterung zu rechnen.

Der begeisterte Fußballer beschäftigte sich privat neben der Freude am Motorradfahren mit der Zucht von Vögeln, die auch bei offener Voliere immer wieder zu ihm zurückkehrten.

Die Fachhochschule Bielefeld und insbesondere die Kolleg*innen am Campus Minden trauern um einen geschätzten Kollegen und Freund. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.



© Ressort Hochschulkommunikation, Januar 2020



FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Personalia



**Lehrgebiet Gebäudekunde und Entwerfen –
Dipl.-Ing. Georg Schönborn ist neuer Professor am
Fachbereich Campus Minden**

Zum 1. März hat Dipl.-Ing. Georg Schönborn die Professur mit dem Lehrgebiet Gebäudekunde und Entwerfen am Campus Minden angetreten. Sein Diplomstudium der Architektur an der TU Dortmund hat er im Jahr 2000 bei Professor Christoph Mäckler mit Auszeichnung abgeschlossen. Es folgten Anstellungen, unter anderem als Projektleiter im Büro Pfeiffer-Ellermann-Preckel sowie im Büro Max Dudler in Berlin. Von 2008 bis 2017 übernahm er dort die projektübergreifende Leitung für alle Projekte und Wettbewerbe in Norddeutschland. Parallel zu seiner Anstellung im Architekturbüro lehrte er von 2008 bis 2020 am Lehrstuhl Gebäudelehre an der TU Dortmund. 2017 gründete er als Partner sein eigenes Architekturbüro SCHÖNBORN SCHMITZ ARCHITEKTEN in Berlin.

Mit Ablauf des Sommersemesters 2020 wurden an der FH Bielefeld – Campus Minden – gleich drei Professoren verabschiedet. Alle drei Kollegen haben ihren Dienst am damaligen Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen angetreten, der seit Frühjahr 2015 nach Zusammenlegung mit dem 2009 gegründeten Fachbereich Technik als Fachbereich Campus Minden firmiert.



Prof. Dr. Andreas Uffelmann
1. September 1996 –
31. Juli 2020 –
Lehrgebiet ›Entwerfen und
Innenraumgestaltung‹



Prof. Wolfgang Pützschler
1. März 1998 –
31. Oktober 2020
Lehrgebiet ›Baustofflehre,
Baustoffprüfung und
-technologie‹



Prof. Jürgen Ziegenmeyer
1. April 2002 –
1. November 2020
Lehrgebiet ›Projektmanagement
im Bauwesen‹.

**Der Fachbereich Campus Minden dankt den Kollegen
für ihr langjähriges Engagement und ihre Einsatzfreude
und wünscht den Pensionären für ihren neuen Lebens-
abschnitt alles Gute.**

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

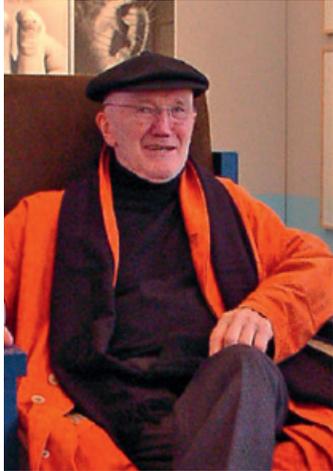


Foto: Mindener Tageblatt Archiv

Runder Geburtstag

90

Wie das Mindener Tageblatt berichtete, feierte Prof. em. Hugo Cronjaeger am 1. Juni des Jahres seinen 90. Geburtstag. Er war zwischen 1973 und 1995 an der Fachhochschule Bielefeld für Gestaltung und später im Bereich der Baudenkmalpflege aktiv. Wir gratulieren auf diesem Wege noch nachträglich!

Der gesamt Beitrag ist zu finden unter:

[https://www.mt.de/lokales/minden/Architekturprofessor-Hugo-Hartwig-](https://www.mt.de/lokales/minden/Architekturprofessor-Hugo-Hartwig-Conjaeger-wird-90-Jahre-alt-22792220.html)

[Conjaeger-wird-90-Jahre-alt-22792220.html](https://www.mt.de/lokales/minden/Architekturprofessor-Hugo-Hartwig-Conjaeger-wird-90-Jahre-alt-22792220.html)

(kostenpflichtig)

Terminvorschau

Masterstudiengang Integrales Bauen:

DER OFFENE HÖRSAAL am Campus Minden Wintersemester 2020/21

– online –
mittwochs um 17.30 Uhr

(Gasthörer*innen sind herzlich eingeladen.)



Zoom-Meeting beitreten für alle Veranstaltungen

<https://fh-bielefeld.zoom.us/j/96002107737?pwd=ODhRSIFMaVVOZlFuQ05YQWFpZHM5dz09>

Meeting ID: 960 0210 7737, Kenncode: 461662

Mi., 25.11.2020

Schanzenviertel – Hamburg. Ein Wohnbauprojekt zwischen Ausgehmeile, Bahngleisen und Schanzenbiotop

kbnk Architekten, Frau Bleyer, Hamburg

Mi., 02.12.2020

Kampfmittel im Baugrund

O + P Geotechnik, Herr Stauss, Hamburg

Mi., 09.12.2020

Faszination Stahlbetonfertigteile

Planung – Herstellung – Montage

Betonwerk Werste, Herr Reckefuß, Bad Oeynhausen

Mi., 16.12.2020

Teamarbeit im Architekturbüro HTA

hadi teherani architects, Herr Appl, Hamburg

Mi., 06.01.2021

Herstellung von Dehn- und Übergangsfugen im Bereich von Pflasterflächen an Gebäuden und Einbauten

Kögel Bau GmbH & Co. KG, Herr Richter, Bad Oeynhausen

Mi., 13.01.2021

Bauprodukte und Bauarten nach dem novellierten

Bauordnungsrecht

HHP Nord/Ost Beratende Ingenieure, Herr Meyer-Schrader, Braunschweig

Mi., 20.01.2021

Praxis-Wissen – Start in das Berufsleben

Absolventen Masterstudium MIB, Herr Brown & Herr Kuhn, Minden

Änderungen vorbehalten.

FH Bielefeld
University of
Applied Sciences

Impressum

Herausgeber Fachhochschule Bielefeld/
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9
32427 Minden

Redaktion Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper (v.i.S.d.P.),
Dr. Kathrin Sander
cm-newsletter@fh-bielefeld.de
*Wir bedanken uns bei allen Kolleg*innen,
die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.*

Gestaltung Katja Nortmann

Fotos Fachhochschule Bielefeld/Interaktion 1/
Hochschulkommunikation und andere
(siehe Bildnachweise)

Redaktionsschluss nächste Ausgabe
15.02.2021

Erscheinungstermin nächste Ausgabe
etwa 15.03.2021



Campus Minden